

Niederschrift

über eine öffentliche Sitzung des **Ortsrates Borsum** am Donnerstag, dem 08.06.2017 im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Borsum.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Anwesende:

Ortsbürgermeister Josef Stuke
Stellv. Ortsbürgermeister Christian Bumiller
Ortsratsmitglied Peter Brammer
Ortsratsmitglied Elisabeth König
Ortsratsmitglied Andreas Kusch
Ortsratsmitglied Andreas Steinmann-Lüders
Ortsratsmitglied Daniela Volland
Ortsratsmitglied Nicole Wirries

Ratsfrau Christine Helmstedt

Entschuldigt fehlen:

Ortsratsmitglied Ann-Kathrin Wucherpfennig
Ratsherr Dr. Heinrich Ballauf
Ferner fehlte:
Ratsherr Volker Lipecki

Von der Verwaltung:

Gemeindeamtsrat Wiesenmüller, zugl. Protokollführer

Sowie:

Ortsheimatpfleger Stefan Niemann
Vorsitzender der ABV Stefan Helmke

Ortsbürgermeister Stuke stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form und Fassung einstimmig angenommen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung haben die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner bis zu 15 Minuten die Möglichkeit, Fragen an den Ortsrat und die Verwaltung zu richten.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.03.2017
2. Mitteilungen der Verwaltung, einschl. Bericht über den Termin mit der Verkehrskommission
3. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
4. Mitteilungen des Ortsheimatpflegers

5. Informationen des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine
6. Planung und Unterstützung von Ferienaktionen und Seniorenveranstaltungen
7. Überlegungen für die Schaffung eines Friedwaldes
8. Maßnahmen zur Behebung der Regenwasserprobleme
9. Standorte für die Entsorgung von Hundekot
10. Aktuelle Dorferneuerungsprojekte; notwendige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen
11. Anmeldungen für den Haushaltsplan 2018 und für die mittelfristige Planung
12. Anfragen und Anregungen

Ergebnis der Beratung:

Zu TOP 1:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.03.2017

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung am 09.03.2017 wird in der vorliegenden Form und Fassung genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Zu TOP 2:

Mitteilungen der Verwaltung einschl. Bericht über den Termin mit der Verkehrskommission

2.1

GAR Wiesenmüller teilt mit, dass die Gemeinde Harsum im Rahmen der nächsten Ortsbegehung der Verkehrskommission eine Versetzung des Ortseingangsschildes an der Harsumer Straße Richtung Westen in Höhe der Einfahrt in den Wirtschaftsweg auf der nördlichen Seite beantragen werde, da die bisherigen Gartenflächen in einen Bebauungsplan aufgenommen worden seien.

2.2

GAR Wiesenmüller teilt mit, dass die am 09.03.2017 beschlossene Regelbezuschussung an alle Vereine und Verbände zwischenzeitlich ausgezahlt worden sei.

2.3

GAR Wiesenmüller berichtet über die Ortsbegehung der Verkehrskommission am 25.04.2017. Er teilt dazu mit, dass die Sicherung des Straßenseitenraums vor der Kindertagesstätte durch Pfähle zwischenzeitlich vorgenommen wurde. Des Weiteren

wurde die Vorfahrtsregelung an der Einmündung „An der Zehntscheune“ in die „Kölpingstraße“ überprüft, wobei es sich jedoch hierbei um eine grundstücksgleiche Zufahrt mit abgesenktem Bordstein handele, an der Fahrzeuge, die aus dieser Zufahrt herauskommen, grundsätzlich Vorfahrt gewähren müssen. Eine Beschilderung sei daher entbehrlich. Im Bereich der Neisser Straße sei aufgrund der Eingabe einer Anwohnerin die Geschwindigkeitssituation erneut überprüft worden, wobei sich auch wieder als Ergebnis herausgestellt habe, dass zusätzlich zur Ausweisung und Beschilderung als Tempo-30-Zone weitere Maßnahmen verkehrsrechtlicher Art nicht zielführend sind. Vielmehr handelt es sich um ein Überwachungsproblem, dem nur im begrenzten Maße Rechnung getragen werden kann. Evtl. ist auch eine zeitweise Aufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage der Gemeinde Harsum hier angezeigt. Der Vorschlag der Anwohnerin auf Ausweisung eines „Verkehrsberuhigten Bereiches“ (im Volksmund als „Spielstraße“ bezeichnet) stehen Verwaltung und Straßenverkehrsbehörde mit Bedenken gegenüber. Eine solche Ausweisung würde die generelle Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Schrittgeschwindigkeit bedeuten, was erneut zu Überwachungsproblemen führen würde und gleichzeitig dazu führen, dass nur noch auf speziell ausgewiesenen Flächen geparkt werden darf. Dieses würde den möglichen Parkraum für Anwohner und Besucher in so großem Umfang verringern, dass eine solche Ausweisung nur nach vorheriger Abstimmung zwischen Anwohnern, Ortsrat und Verkehrsbehörde sinnvoll wäre. Hinsichtlich der angeregten Aufstellung von Verkehrsspiegeln am Sonoyta-Platz, am Südring/Hüddessumer Straße und im Bereich Hönnersumer Straße/Hasenkamp verweist er auf die grundsätzliche Auffassung der Straßenverkehrsbehörde, dass die Aufstellung von Verkehrsspiegeln nur als Hilfsmittel dort sinnvoll sei, an denen sie aufgrund unübersichtlicher Stellen oder Grundstücksausfahrten dienlich sein könnte, eine bessere Einsicht in den fließenden Verkehr dahingehend zu gewinnen, ob überhaupt kreuzender Verkehr vorhanden ist. Als generelles Hilfsmittel zur Verbesserung der Sicht sind diese Spiegel generell abzulehnen, da sie einerseits aufgrund ihrer Struktur und andererseits auch bei geringfügigen Beeinträchtigungen wie Verschmieren oder Steinschlag ein verzerrtes und täuschendes Bild von der Entfernung und der Geschwindigkeit anderer Verkehrsteilnehmer abgeben und somit zu größeren Gefahren beitragen. Daher seien diese Vorschläge nicht realisierbar. Letztlich berichtet er über die Beratung zum Verkehrsproblem der Radwege, der damit verbundenen Kreuzungen der Kreisstraße 203 und der Freigabe von Fußwegen für den Radfahrverkehr in den Ortschaften Hönnersum und Borsum vom Ortseingang Hönnersum in Richtung Einum bis zur Kreuzung Hasenkamp/Hönnersumer Straße in Borsum. Der Verkehrskommission sei das grundsätzliche Problem vorgestellt worden, das darin besteht, dass Radfahrer, die verpflichtet sind, den westlich der K203 gelegenen Radweg von Einum kommend bis Hönnersum zu benutzen, diesen in Hönnersum nicht fortsetzen können, da der ab Ortseingang beginnende Fußweg nicht für den Radfahrverkehr freigegeben sei. Dadurch würden diese Radfahrer gezwungen, entweder bis zur Einmündung Johann-Eggers-Straße (Beginn des neuen Radweges Richtung Borsum) auf der rechten Seite der Kreisstraße zu fahren oder ihr Fahrrad bis dorthin auf den Fußweg zu schieben. Durch die im Falle der Fahrradbenutzung notwendigen zwei Fahrbahnquerungen in Hönnersum und eine erneute notwendige Querung nach Benutzung des neuen Radweges in Borsum an der Schillerstraße/Hönnersumer Straße sei ein Gefahrpotential zu bemerken, aufgrund dessen seitens der Verwaltung der Antrag gestellt worden sei, den Fußweg auf der westlichen Seite der K 203 in Hönnersum (An der Wurth und Unter den Pappeln) für den Fahrradverkehr freizugeben und die Situation in der Ortschaft Borsum entsprechend durch Markierungen zu überprüfen. Die Verkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde hätten gemeinschaftlich diesen Antrag vollumfänglich abgelehnt mit der Begründung, dass sich innerorts in Hönnersum zahlreiche Grundstücksein- und -ausfahrten

sowie Straßeneinmündungen befinden, die gemeinsam mit der nur geringen Breite des Fußweges zu einem größeren Gefahrenpotential beitragen würden als die zweimalige Querung der Fahrbahn, wenn eine Freigabe des Fußweges für den Radfahrverkehr erfolge. In Borsum sei die Situation gleichermaßen zu sehen; eine Markierung sei hierzu nicht möglich. Vielmehr seien Radfahrer gehalten, am Ende des Radweges abzustiegen, ihr Fahrrad auf die andere Seite der Kreisstraße zu schieben und dort ggf. ihre Fahrt fortzusetzen. In der nachfolgenden Diskussion sieht der Ortsrat diese Argumentation als nicht stichhaltig an und hält die Bewertung der jeweils für Radfahrer resultierenden Gefahren für nicht sachgerecht. Ortsbürgermeister Stuke verweist in diesem Zusammenhang auf mehrere Entscheidungen der Verkehrskommission im Hildesheimer Bereich und anderen Bereichen des Landkreises Hildesheim, die nach seiner Auffassung als häufig formalistisch und sehr konservativ anzusehen seien. Zur Prüfung der Frage, inwieweit hiervon aus Sicherheitsgründen abgewichen werden könne und müsse und evtl. möglicher rechtlicher Schritte bittet er um Anforderung eines rechtsmittelfähigen Bescheides von der Straßenverkehrsbehörde über diese Entscheidung, um ggf. entsprechend tätig werden zu können. Dem schließt sich der Ortsrat einstimmig an.

Zu TOP 3:

Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

3.1

Ortsbürgermeister Stuke berichtet über einen Termin mit Vertretern des Landkreises und der Planungsbüros zur Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens für den Radweg von Borsum nach Asel, an dem er teilgenommen habe. Er teilt mit, dass die Vorbereitungen weit fortgeschritten seien, das Planfeststellungsverfahren kurzfristig eingeleitet werden solle und lediglich einige wenige Grundstücksfragen noch zum Abschluss zu bringen seien.

3.2

Ortsbürgermeister Stuke berichtet, dass er für die Verabschiedung von Herrn Böhnke als Vorstandsmitglied der Volksbank und von Frau Kaune als Leiterin der Kindertagesstätte jeweils 20,00 € für Präsente abgerechnet habe und beabsichtige, in gleicher Weise anlässlich des Priesterjubiläums von Herrn Pastor Paul zu verfahren. Er geht davon aus, dass der Ortsrat mit Präsenten in dieser Höhe einverstanden ist.

3.3

Ortsbürgermeister Stuke teilt mit, dass die bisherigen Einnahmen des Ortsrates sich auf 1.061,00 €, davon 300,00 € Spenden und 761,00 € Erlöse aus Papiersammlungen belaufen. Die Ausgaben zum bisherigen Zeitpunkt belaufen sich auf 4.672,24 €, von denen 2.272,60 € für die Vereinsförderung und 1.101,00 € für die Jugendarbeit einschließlich Ameland Freizeit sowie letztlich für die Aktion „Saubere Landschaft“ i. H. v. 237,50 € ausgegeben worden seien.

3.4

Hinsichtlich des Neubaus seniorengerechter Wohnungen sowie der Schaffung von Krippen- bzw. Kindergartenplätzen teilt Ortsbürgermeister Stuke mit, dass er am heutigen Tage zusammen mit Vertretern der Gemeinde Harsum und der Planerin Frau Weber-Hupp ein Gespräch mit dem Beamtenwohnungsverein geführt habe. Deren Architekt Herr Jung habe die entsprechende Konzeption vorgestellt, welche grundsätzlich Zustimmung erfahren habe. Der Beamtenwohnungsverein als möglicher In-

vestor der Kindertagesstätte beabsichtige, den Bedarf für Krippen- und Kindergartenplätze aus seiner Sicht noch einmal entsprechend untersuchen zu lassen. Das Planungsverfahren werde parallel fortgesetzt; ggf. bestehe die Möglichkeit, zunächst nur die Räumlichkeiten für zwei Gruppen zu schaffen und bei Bedarf später für zwei weitere Gruppen auszuweiten.

Zu TOP 4:

Mitteilungen des Ortsheimatpflegers

Ortsheimatpfleger Stefan Niemann teilt mit, dass er zahlreiche Dokumente aus dem Zeitraum zwischen 1840 bis 1880 ausfindig gemacht habe und zurzeit diese Unterlagen auswerte. Er wird zu gegebener Zeit über deren Inhalt und heimatsgeschichtliche Bedeutung berichten. Es handele sich vor allem um Informationen über eine frühere Poststelle.

Zu TOP 5:

Informationen des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine Stefan Helmke teilt mit, dass ein Nachfolger für das Amt des Vorsitzenden und das Amt des Schriftführers jeweils gefunden worden sei. Des Weiteren berichtet er, dass die vorbereitenden Planungen für den 19. Borsumer Martinsmarkt bisher gut verlaufen seien.

Zu TOP 6:

Planung und Unterstützung von Ferienaktionen und Seniorenveranstaltungen

Ortsratsmitglied Elisabeth König berichtet, dass die Ferienaktion mit den übrigen Ortschaften gemäß bisheriger Planung abgestimmt worden sei und die Kostenübernahme der Ortsräte gemäß der jeweiligen Teilnehmerzahl umgelegt werde. Hinsichtlich der geplanten Seniorenfahrt im August nach Bispingen wird hierzu rechtzeitig eingeladen und die Einladungen durch Arnold Sander verteilt. Zum Oktoberfest ist geplant, den Eintritt grundsätzlich frei zu gestalten, für die Beköstigung einen Betrag von 12,00 € pro Person zu erheben, wobei der Ortsrat die Senioren einladen und die Hälfte i. H. v. 6,00 € pro Person finanzieren wird.

Beschluss:

Der Ortsrat Borsum schließt sich diesen Modalitäten zur Durchführung der Ferienaktion und der Seniorenveranstaltungen an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Zu TOP 7:

Überlegung für die Schaffung eines Friedwaldes

Ortsbürgermeister Stuke verweist auf den im Rat eingegangenen Antrag zur Anlegung eines Friedwaldes im Rahmen der mittlerweile geänderten Bestattungskultur in der Gesellschaft. Diesbezüglich habe die Verwaltung den Prüfungsauftrag erhalten, geeignete Flächen im Gemeindegebiet und die Voraussetzungen für diese Zwecke zu eruieren. In dem Zusammenhang sei auch die Fläche der ehem. Autoreparaturwerkstatt Schulz im Borsumer Wald thematisiert worden. In der nachfolgenden Diskussion schließt sich der Ortsrat einhellig der Auffassung von Ortsbürgermeister Stuke an, dass diese Fläche sowie der gesamte Bereich des Borsumer Waldes in jeglicher Hinsicht für die genannten Zwecke ungeeignet seien. Einerseits liegen keine planungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür vor, andererseits stehe die gesamte Fläche unter Landschaftsschutz, werde mit der Gaststätte, dem Schießstand und der Sportanlage bereits vielfältig in Anspruch genommen und stelle daher keine Standortmöglichkeit für einen Friedwald dar.

Beschluss:

Der Ortsrat Borsum lehnt die Ausweisung einer Fläche im Bereich des Borsumer Waldes als Friedwald ab, da der gesamte Bereich hierfür nicht geeignet ist.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Zu TOP 8:

Maßnahmen zur Behebung der Regenwasserprobleme

Ortsbürgermeister Stuke berichtet, dass im Rahmen der letzten starken Regenereignisse das Regenrückhaltebecken unterhalb des Heinrich-Ruhen-Platzes vollständig gefüllt gewesen sei. Zusammen mit den erstellten Fließverzweigungen sei bereits eine Verbesserung festgestellt worden. In diesem Zusammenhang wird die geplante Dimensionierung des Regenrückhaltebeckens unter dem Maschplatz mit 70 m³ hinsichtlich ausreichender Größe in Frage gestellt und auch auf die weiteren noch geplanten Maßnahmen hingewiesen. Abschließend hält der Ortsrat Borsum folgende Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Regenwasserproblemen für erforderlich:

1. Größere Dimensionierung des geplanten Regenrückhaltebeckens unterhalb des Maschplatzes
2. Regelmäßige Pflege der vorhandenen Regenrückhaltebecken
3. Regelmäßige Gullyleerungen und -reinigungen
4. Überprüfung und Durchsetzung der Gossenreinigung, Unterhaltung von Gräben sowie Beseitigung von Straßensplitt
5. Überprüfung von Fremdeinleitungen

Zu TOP 9:

Standorte für die Entsorgung von Hundekot

Nach intensiver Erörterung liegt der Ortsrat Borsum folgende Standorte für die Errichtung von Hundekotstationen fest:

1. Martinstraße/August-Söding-Straße (freies Grundstück)
2. Lange Straße in der Nähe der Schautafel des Naturschutzvereins
3. Am Regenrückhaltebecken Am Neuen Teich
4. Am neuen Sportplatz (in Höhe der Container)
5. In Höhe der Feldscheune, Feldstraße
6. Martinstraße am Ortsausgang Richtung Rautenberg

Zu TOP 10:

Aktuelle Dorferneuerungsprojekte; notwendige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen

Ortsbürgermeister Stuke berichtet, dass im Bereich des Heimatmuseums die geplanten fünf Fahrradbügel zwischenzeitlich aufgestellt worden seien und auch die übrigen Arbeiten dort gut gelungen seien; die bisherigen Verkehrsflächen seien im Wesentlichen erhalten geblieben. Er hoffe, dass die noch ausstehenden Arbeiten (Grünbepflanzung, Aufstellen einer Bank und eines Blumenkübels, Beleuchtung) baldmöglichst erledigt werden. Ortsratsmitglied Elisabeth König weist darauf hin, dass die Bewässerung der vorhandenen Kastanie an der Einfahrt Opfergasse zu sichern und ein Rückschnitt des Bewuchses am Weg in Richtung Pfarrhaus durchzuführen seien. Überlegungen, nach Abschluss der Arbeiten eine Abschluss- bzw. Einweihungsveranstaltung in der Ortschaft durchzuführen, stellte der Ortsrat zurück. Im Bereich der Aseler Straße wird auf die Notwendigkeit der Weiterführung des Fußweges und das Abräumen sowie Bepflanzen der dortigen Beete hingewiesen. Im Bereich des Heinrich-Ruhen-Platzes wird der entsprechende Spielplatz neu erstellt, auf dem Spielplatz in der Denkmalstraße stellt der schadhafte Zaun eine Gefahr für spielende Kinder dar und ist umgehend zu erneuern bzw. zu reparieren. Ferner sei der Sand im Sandkasten zu erneuern. Am Sonoyta-Platz befinden sich zwei abgemeldete PKW, für deren Entfernung Sorge zu tragen ist. Ferner wird auf die dringend notwendige Pflege der Beete in der Kolpingstraße hingewiesen. Abschließend teilt Ortsbürgermeister Stuke mit, dass die Förderbescheide für den Fußweg auf der südlichen Seite der Aseler Straße und für die Maßnahmen rund um das Jugendheim angekündigt seien.

Zu TOP 11:

Anmeldungen für den Haushaltsplan 2018 und für die mittelfristige Planung

Beschluss:

Der Ortsrat Borsum meldet für folgende Maßnahmen Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2018 an:

1. Erschließung und Vermarktung von Baugrundstücken des Baugebietes „An der Filderkoppel“
2. Fortsetzung der Maßnahmen zur Behebung der Regenwasserprobleme
3. Fortsetzung des Bauprojektes rund um das Jugendheim Borsum
4. Erneuerung der Fußwege der Ortschaft nach Prioritätenliste
5. Straßenerneuerung des östlichen Abschnitts der Martinstraße
6. Sanierung des Übungsraums des Männergesangvereins Borsum
7. Erweiterung des Jugendheims ggf. im Rahmen der ILEK-Förderung

Mittelfristig: Fortsetzung der Dorferneuerungsprojekte nach entsprechender Priorität
Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Zu TOP 12:

Anfragen und Anregungen

12.1

Auf Anfrage von Ortsheimatpfleger Stefan Niemann wird mit der Verwaltung die Absprache getroffen, dass das Schild am Heimatmuseum unter Einbeziehung der neuen Kontaktdaten erneuert, durch den Gemeindeheimatpfleger in Auftrag gegeben und die Rechnung zur Begleichung bei der Verwaltung eingereicht wird.

12.2

Ortsheimatpfleger Stefan Niemann bittet um Kontrolle der Linden am Ehrenmal für die Kriegsteilnehmer 1870/71 an der Denkmalstraße, da diese permanent eine gelbe Färbung im Bewuchs ab Juni aufweisen.

Weitere Anfragen und Anregungen liegen nicht vor.

Im Anschluss an die Sitzung haben die Einwohnerinnen und Einwohner bis zu 15 Minuten die Möglichkeit, Fragen an den Ortsrat und die Verwaltung zu richten.

Abschließend bedankt sich Ortsbürgermeister Stuke für die rege Mitarbeit und beendet um 21:15 Uhr die Sitzung.

Stuke
Ortsbürgermeister

Wiesenmüller
Protokollführer